

Haus Nr. 65 Zapf

An dieser Stelle stand früher ein altes Haus, das den Hausnamen „rothe Melchis“ führte und einer Familie Schäffler gehörte. Der letzte dieses Geschlechtes bekam in alten Tagen noch einen weiteren Beinamen „Krätlar“, weil er überall herum Weidenkörbe etc. machte. Dieser bewirtschaftete sein Gut sehr schlecht und ging daher finanziell zu Grunde. Er schlug sich, getrennt von seiner Frau, in der Welt herum, und erhielt auch Geld von der Gemeinde um nach Amerika aus zu wandern. Aber das Reisegeld verputzte er und blieb im Lande, um sich nun nicht ehrlich zu ernähren.

Das Haus hieß auch Melchisbauer.
Am 24. Mai 1834 übernahm J. A. Schäffler vom Vater.

1. Josef Schäffler 1772 – 1859 1837 n. Lochau
M. A. Zapf 1766 – 1847 Lochau †
2. Jos. Ant. Schäffler 1806 – 1888 getraut 1834
Ursula geb. „Kloßne?“ 1808 – 1874 vergantet
3. Wolfgang Zapf 1770 – 1852 s. Nr. 88
4. Johannes Zapf 1805- 1867
5. Frz. Jos. Zapf 1845 – 1919 Bgmstr.
1. Sophie geb. Fuchs 1849 - 1886
2. Marie Lanz 1860 – 1928

111

Seine erste Frau stammte aus Kempten
und starb im Oktober 1886 von
6 Kindern weg, 37 Jahre alt.
Die zweite Frau war seine Magd,
eine Marie Lanz von Apflau.

Kinder 0 Diese † 1.3.1928. Bereits am 24. III. 28 begangen die beiden Schwiegersöhne mit der Versteigerung der Güter in der Bahnhofwirtschaft. Ewig schade, dass solche schönen Anwesen vor der Zertrümmerung nicht gewahrt werden können.

Durch Kauf an:
Gebhard Kraft v. Opfenbach 1883 -
Luise Vögele Bechtensweiler 1896
verm. 1926
Dieser betreibt Obsthandel

1868



Als 1880 auf Nr. 58 und 50 die schwarzen Blattern herrschten, musste der Gemeindearme Jos. Ant. Schöffler die Kranken pflegen und die 2 Toten mit dem Totengräber Wetzler auf einem Handwagen zum Friedhof fahren.

Rieger musste die Brauerei verkaufen und verzog n. Überlingen.
Brauereibesitzer Höss aus Mindelheim nach Schachen gekommen, verkaufte die Brauerei 1926 im Juli an die Aktiengesellschaft zum Hasen in Augsburg, der auch das „Schlössle“ gehört.

Heute wird noch von dem Zufall erzählt, der die beiden getrennt durch die Welt marschierenden Ehegatten wieder zusammen führte. Sie trafen sich nämlich in Ungarn in einem Dorfe beim Betteln. Zurückgeschafft in die Heimat verfielen sie der Gemeinde und starben als Gemeindearme. Ich kannte noch beide. Hausname und Geschlecht sind damit für immer verschwunden. Das alte Haus kaufte 15.11.1837, Wolfgang Zapf, am 10.10.39 wurde der Sohn Johann Besitzer, der es erst leer stehen lies. Dessen Sohn Frz. Jos. brach es ab und baute das heutige schöne Haus, eine Zierde des Dorfes, hin. Siehe Haus Nr. 88. Der obere Stock ist regelmäßig vermietet. Der heutige Göser übte da das Uhrmacher-geschäft aus, bevor er nach Wasser-burg baute. Auch der Vater der jetzigen Auguste Hoch-meyer am Büchele, wohnte seinerzeit da, als Grenzwachangehöriger. Der Besitzer des Anwesens treibt große Oekonomie und daneben Handel in landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Er gehört auch zu den Ersten, welche das heute eine so große Rolle spielende Spalierobst bauten. Nach Max Greising von Bühel führte er auf längere Zeit das Amt eines Bürgermeisters. Er ist zum 2tenmale ver-mählt, von der 2ten Ehe sind aber Kinder nicht vorhanden. Eine Tochter ist die heutige Frau Rieger, Brauerei Schachen. Vor dem Hause waren früher links und rechts schattige Lauben, jetzt zieren schöne Gärtchen diesen Platz.